

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	29
I. Das deutsche Versicherungsvertragsgesetz im Wettbewerb der Rechtsordnung	29
II. Gegenstand und Gang der Untersuchung	30
Erster Teil	32
A. Europäisierung des Versicherungsrechts	32
I. Der europäische Binnenmarkt für Versicherungen	32
1. Der europäische Binnenmarkt	32
2. Der Binnenmarkt für Versicherungen	33
a. Die Harmonisierung des Versicherungsrechts	33
b. Der tatsächliche Stand des europäischen Binnenmarkts für Versicherungen	36
3. Das Konzept der Harmonisierung des Versicherungsrechts	40
a. Das ursprüngliche Programm der Harmonisierung	40
b. Der Richtlinienvorschlag über eine Harmonisierung des Versicherungsvertragsrechts aus dem Jahre 1979	42
c. Das Dienstleistungsurteil des EuGH vom 4. Dezember 1986	44
d. Der Ansatzwechsel und das von der EG (EU) tatsächlich verfolgte Harmonisierungskonzept	45
4. Harmonisierung und Europäisierung – das zweistufige Rechtsetzungskonzept der europäischen Richtlinien	47
5. Die maßgeblichen Europäischen Richtlinien	50
a. Die drei Richtliniengenerationen der Schadens- und Lebensversicherung	50
aa. Die Erste Richtliniengeneration	50
bb. Die Zweite Richtliniengeneration	51
cc. Die Dritte Richtliniengeneration	52
dd. Die Gesamtrichtlinie Leben (Vierte Richtlinie Leben)	54
b. Die Solvency II Rahmenrichtlinie	54

c. Die Richtlinie über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen	55
II. Geeignetheit der erfolgten kollisionsrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Rechtsangleichung zur Verwirklichung des Binnenmarkts	56
1. Die zivilrechtliche Kontrolle der Versicherung im Tätigkeitsland	56
a. Das internationale Zivilverfahrensrecht für Versicherungen	56
b. Das internationale Privatrecht für Versicherungen	57
aa. Die Regelung in Art. 7 bis 15 EGVVG a.F.	57
bb. Die Regelung in Artikel 7 Rom I-Verordnung	58
2. Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit des Art. 56 (ex-Art. 49 EGV)?	60
a. Meinung: Die Dienstleistungsfreiheit des Art. 56 AUEV (ex-Art. 49 EGV) wird durch die kollisionsrechtliche Rechtsanknüpfung beschränkt.	60
b. Meinung: Das Kollisionsrecht ist nicht am Maßstab des Art. 56 AUEV (ex-Art. 49 EGV) zu messen, so dass die Dienstleistungsfreiheit nicht beschränkt sein kann.	61
3. Stellungnahme	62
a. Anwendbarkeit des Art. 56 AUEV (ex-Art. 49 EGV) auf Kollisionsrecht?	62
b. Die Grundsätze der Cassis-Rechtsprechung	63
c. Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit des Art. 49 EGV	67
aa. Gleichwertigkeit der Versicherungsvertragsrechte?	67
bb. Notwendigkeit einer Anpassung der Versicherung an das Versicherungsvertragsrecht des Tätigkeitslandes	70
cc. Notwendigkeit zur Produkthanpassung und Cassis-Rechtsprechung	72
dd. Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit allenfalls durch Sachnorm?	72
ee. Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit des Art. 56 AUEV (ex-Art. 49 EGV) durch den europäischen Gesetzgeber	73
aaa. Gestaltungskompetenz und Cassis-Rechtsprechung	73
bbb. Gesamtbetrachtung	75
d. Rechtfertigung der Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit	77
aa. Gemeinschaftsallgemeinwohlinteresse	78

bb. Verhältnismäßigkeit	79
aaa. Objektive Notwendigkeit	79
bbb. Angemessenheit	81
aaaa. Folgenbetrachtung	81
bbbb. Abwägung von Zweck und Mittel	84
e. Ergebnis	87
B. Europäisches Versicherungsvertragsrecht	88
I. Der Gemeinsame Referenzrahmen für ein europäisches Privatrechtssystem unter besonderer Berücksichtigung des Versicherungsvertrags	88
1. Die Initiative der Gemeinschaft und ihrer Organe zur Vereinheitlichung des Europäischen Privatrechts	88
2. Der Common Frame of Reference	90
3. Das Joint Network on European Private Law	91
a. Die Schaffung des Exzellenznetzwerks	91
b. Die Projektgruppe Restatement of European Insurance Contract Law	91
c. Die Forschungsgruppe des Max-Planck-Instituts zum Europäischen Versicherungsvertragsrecht	94
d. Die Beteiligung von Interessenvertretern und der Mitgliedstaaten bei der Erarbeitung des Common Frame of Reference	95
4. Der Draft Common Frame of Reference	96
a. Draft Common Frame of Reference	96
b. Vorläufige Fassung des Draft Common Frame of Reference –Insurance Contract	97
c. Die Kompetenz der Gemeinschaft zur Schaffung des Common Frame of Reference	98
d. Sinn und Zweck eines unverbindlichen Common Frame of Reference	99
5. Ein optionales zivilrechtliches Instrument unter besonderer Berücksichtigung des Versicherungsvertrags	100
a. Gestaltungsmöglichkeiten	100
b. Gesetzgebungskompetenz	103
6. Beschluss der Kommission vom 26. April 2010	105
II. Die Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zum Europäischen Versicherungsvertrag	107
1. Handlungsbedarf für Angleichung des Versicherungsvertragsrechts	107

2. Die Rahmenbedingungen für eine Rechtsangleichung des Versicherungsvertragsrechts	108
3. Die Angleichung des Versicherungsvertragsrechts	109
a. Der Richtlinienvorschlag aus dem Jahre 1979	109
b. Die Angleichung der zwingenden Vorschriften	110
c. Allgemeiner und Besonderer Teil eines Europäischen Versicherungsvertragsrechts	111
d. Das Konzept der Vollharmonisierung	112
e. Ein Optionales versicherungsvertragsrechtliches Instrument	113
aa. Optionales Instrument als Alternative zur Angleichung der mitgliedstaatlichen Versicherungsrechte?	113
bb. Optionales Instrument als erster Schritt der Angleichung des Versicherungsvertragsrechts	114
f. Einheitliche AVB als Alternative zur Harmonisierung?	114
g. Einflüsse der Projektgruppe Restatement of European Insurance Contract Law auf die Stellungnahme des EWSA	115
h. Aufforderung des EWSA zu einer möglichst schnellen Wiederaufnahme der Harmonisierungsbemühungen	116
 Zweiter Teil	 117
 C. Europäisiertes Versicherungsvertragsrecht	 117
I. Die Europäisierung des Versicherungsvertragsrechts	117
II. Methodik bei der Umsetzung der maßgeblichen Richtlinienbestimmungen und für den Umgang mit den europäisierten nationalen Normen	118
1. Berücksichtigung des Rechtsetzungskonzepts der Richtlinie	118
2. Berücksichtigung des Gebots der effektiven Umsetzung und des Grundsatzes der europarechts-/richtlinienkonformen Auslegung	119
3. Berücksichtigung des Inhalts der Richtlinienvorgaben und des mit ihnen verfolgten Harmonisierungszwecks durch eine allgemeine Auslegung der Richtlinien	122
a. Grammatikalische Auslegung	122
b. Teleologische Auslegung	123
c. Systematische Auslegung	123
d. Historische Auslegung	124
e. Europäisch-rechtsvergleichende Auslegung	125
f. Beachtung der nationalen Rechtsordnung	126

D. Das bisher geltende Versicherungsvertragsgesetz (VVG a.F.)	126
I. Die allgemeinen Vorschriften über den Vertragsschluss	126
1. Die Redaktionsgeschichte des VVG a.F.	126
2. Der Versicherungsvertrag	127
a. Die Theorie der bedingten Geldleistung	129
b. Die Gefahrtragungstheorie	129
c. Der Geschäftsbesorgungsscharakter des Versicherungsvertrags	129
d. Stellungnahme	131
3. Der Vertragsschluss nach allgemeinen Regeln	134
4. Das Antragsmodell	135
a. Der Ablauf des Vertragsschlusses nach dem Antragsmodell	135
b. Die Einbeziehung der AVB und die Erteilung der notwendigen Verbraucherinformation nach § 10a VAG a.F. beim Antragsmodell	137
aa. Die Einbeziehung der AVB	137
bb. Die schriftliche Erteilung der Verbraucherinformation	138
5. Das Policenmodell des § 5a VVG a.F.	141
a. Der materielle Regelungsinhalt des § 5a VVG a.F.	141
b. Das Verhältnis zwischen Policenmodell und Antragsmodell	142
c. Die Verfassungskonformität des § 5a Abs. 1 VVG a.F.	144
d. Der persönliche Anwendungsbereich des § 5a Abs. 1 VVG a.F.	148
e. Der europarechtliche Hintergrund und die Redaktionsgeschichte des § 5a VVG a.F.	150
f. Der Widerstand der Verbraucherschutzverbände gegen das Policenmodell und das gegen die Bundesrepublik Deutschland von der Kommission eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren	153
6. Die dogmatische Einordnung und europarechtliche Zulässigkeit des Policenmodells	156
a. Die dogmatische Einordnung des Policenmodells	156
aa. Ansicht von der invitatio ad offerendum	157
bb. Ansicht vom schwebend unwirksamen Vertrag	157
cc. Ansicht vom Rumpfvvertrag	159
dd. Ansicht vom schwebend wirksamen Vertrag	160
ee. Stellungnahme	161
aaa. Ablehnung der Ansicht von der invitatio ad offerendum	162
bbb. Ablehnung der Ansicht vom Rumpfvvertrag	163

ccc. Ablehnung der Ansicht vom schwebend wirksamen Versicherungsvertrag	169
ddd. Stellungnahme zur Ansicht vom schwebend unwirksamen Versicherungsvertrag	172
b. Die europarechtliche Zulässigkeit des Policenmodells gemäß § 5a VVG a.F.	177
aa. Die Auslegung des Wortlauts der Richtlinienvorgaben	177
aaa. Vertragsbezogene Sichtweisen	178
aaaa. Wirksamkeit des Vertragsabschlusses als maßgeblicher Zeitpunkt?	178
bbbb. Formaler Vertragsabschluss als maßgeblicher Zeitpunkt?	179
bbb. Willenserklärungsbezogene Sichtweise – Bindung an den Antrag als maßgeblicher Zeitpunkt?	180
bb. Die europarechtliche Zulässigkeit des § 5a VVG a.F. vor dem Hintergrund der Axa-Entscheidung des EuGH	183
aaa. Inhalt der Axa-Entscheidung	183
bbb. Stellungnahme zu den Feststellungen der Axa-Entscheidung	185
ccc. Die Verträglichkeit des Policenmodells mit dem Harmonisierungszweck des Art. 31 Dritte Richtlinie Leben	186
ddd. Der Harmonisierungszweck des Art. 31 Dritte Richtlinie Leben und Harmonisierungskonzept der Richtlinien im Übrigen	186
eee. Die nach § 5a Abs. 2 S. 1 VVG a.F. vorzunehmende Belehrung	188
cc. Ergebnis	190
7. Das Erlöschen des Widerspruchsrechts gemäß § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F.	190
a. Der Regelungsinhalt des § 5 Abs. 2 S. 4 VVG a.F.	190
b. Der Inhalt des nach der Jahresfrist zustande kommenden Versicherungsvertrags	191
aa. Ansicht: Vertragsschluss auf Grundlage der AVB	191
bb. Ansicht: Der Inhalt des Vertrags richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und einer ergänzenden Vertragsauslegung	191
cc. Stellungnahme	192
c. Bedeutung der Vorschrift	196

d. Die europarechtliche Zulässigkeit der Ausschlussfrist des § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F. vor dem Hintergrund der Heininger-Entscheidung des EuGH	200
aa. Inhalt der Heininger-Entscheidung	200
bb. Ansicht: Die Feststellungen der Heininger-Entscheidung sind auf § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F. nicht anwendbar	201
cc. Ansicht: Die Feststellungen der Heininger-Entscheidung sind auf § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F. anwendbar	201
dd. Stellungnahme	202
8. Der Verzicht gemäß § 5a Abs. 3 VVG a.F. auf Überlassung der Versicherungsbedingungen und der Verbraucherinformationen bei sofortigem Versicherungsschutz	210
a. Der Regelungsinhalt des § 5a Abs. 3 VVG a.F.	210
b. Der Vertrag über vorläufige Deckung	210
c. Bedeutung der Vorschrift des § 5a Abs. 3 VVG a.F.	211
aa. Ansicht: Der Verzicht des § 5a Abs. 3 S. 1 VVG a.F. bezieht sich auch auf den Hauptvertrag	212
bb. Ansicht: Der Verzicht des § 5a Abs. 3 S. 1 VVG a.F. bezieht sich nur auf den Vertrag über vorläufige Deckung	212
cc. Stellungnahme	213
d. Die europarechtliche Unbedenklichkeit der Verzichtsmöglichkeit des § 5a Abs. 3 VVG a.F.	215
9. Prämienzahlung und Policenmodell	217
a. Erstprämie und Einlösungsprinzip im Anwendungsbereich des § 5a Abs. 1 VVG a.F.	217
b. Erstprämie und Einlösungsprinzip im Anwendungsbereich des § 5a Abs. 3 VVG a.F.	218
10. Abschließende Würdigung des Policenmodells des § 5a VVG a.F.	220
11. Das Widerrufsrecht gemäß § 8 Abs. 4 VVG a.F. und das Rücktrittsrecht gemäß § 8 Abs. 5 VVG a.F.	225
a. Regelungsinhalte der Normen	225
b. Einführung der Regelungen in das VVG a.F. und Rechtsfolgen	225
aa. Das Widerrufsrecht gemäß § 8 Abs. 4 VVG a.F.	225
aaa. Ansicht vom schwebend unwirksamen Antrag	226
bbb. Ansicht vom wirksamen Antrag	227

ccc. Stellungnahme	227
bb. Das Rücktrittsrecht gemäß § 8 Abs. 5 VVG a.F.	233
12. Die Konkurrenzregel des § 8 Abs. 6 VVG a.F.	236
a. Ansicht von der Richtlinienwidrigkeit des § 8 Abs. 6 VVG a.F.	237
b. Stellungnahme	238
aa. Europarechtlicher Hintergrund der Regelung des § 5a Abs. 1 VVG a.F.	238
bb. Europarechtlicher Hintergrund der Regelung des § 8 Abs. 5 VVG a.F.	240
cc. Schlussfolgerung für die Konkurrenzregelung aus § 8 Abs. 6 VVG a.F.	242
dd. Ergebnis	247
II. Die Sonderregelung für Fernabsatzverträge	248
1. Die Umsetzung der Richtlinie über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen in das VVG a.F. und der Anwendungsbereich der §§ 48a ff. VVG a.F.	248
2. Die für den Vertragsschluss maßgeblichen Regelungsinhalte der §§ 48a ff. VVG a.F.	252
a. Die Informationspflichten des § 48b VVG a.F.	252
b. Das Widerrufsrecht des § 48c VVG a.F.	257
3. Rechtliche Bewertung der im Rahmen der §§ 48a ff. VVG a.F. für den Vertragsschluss maßgeblichen Regelungsinhalte	259
a. Das Kriterium der rechtzeitigen Information	259
b. Die Regelung des § 48c Abs. 6 VVG a.F. im Hinblick auf einen Vertragsschluss nach dem Policenmodell	263
c. Die Regelungen des § 48b Abs. 1 und Abs. 2 VVG a.F. im Hinblick auf einen Vertragsschluss nach dem Policenmodell	264
aa. Zur Frage nach der europarechtlichen Zulässigkeit einer nachträglichen Informationserteilung	265
bb. Zur Frage nach der Möglichkeit einer nachträglichen Informationserteilung nach der deutschen Umsetzung in §§ 48b, 48c VVG a.F.	268
cc. Wirkungsweise des Widerrufsrechts aus § 48c Abs. 1 VVG a.F.	269
aaa. Das vom Gesetzgeber bei § 355 BGB/§ 361a BGB a.F. verfolgte Konzept der schwebenden Vertragswirksamkeit	270

bbb. Meinungsstand zur Kategorie der schwebenden Wirksamkeit und zur Wirkungsweise des verbraucherschützenden Widerrufsrechts aus § 355 BGB/§ 361a BGB a.F.	272
aaaa. Vertragsbezogene Sichtweise	272
aaaaa. Ablehnung der Kategorie der schwebenden Wirksamkeit	273
bbbbb. Bestätigung der Kategorie der schwebenden Wirksamkeit	273
ccccc. Stellungnahme zur vertragsbezogenen Sichtweise	274
bbbbb. Willenserklärungsbezogene Perspektive	275
aaaaa. Willenserklärungsbezogene Perspektive vor Einführung des verbraucherschützenden Widerrufsrechts aus § 355 BGB/§ 361a BGB a.F.	276
bbbbb. Willenserklärungsbezogene Perspektive nach Einführung des verbraucherschützenden Widerrufsrechts aus § 355 BGB /§ 361a BGB a.F.	277
cccc. Stellungnahme	277
aaaaa. Sichtweise der klassischen Rechtsgeschäftslehre	278
bbbbb. Eigene Sichtweise	280
ccc. Wirkungsweise des Widerrufsrechts aus § 48c VVG a.F.	282
ddd. Verträglichkeit der schwebenden Vertragswirksamkeit mit den einschlägigen Richtlinienbestimmungen	283
eee. Die Cofinoga-Entscheidung des EuGH	284
aaaa. Inhalt der Cofinoga-Entscheidung des EuGH	284
bbbbb. Schlussfolgerung von Dörner und Staudinger	285
cccc. Stellungnahme	286
fff. Vorvertragliche Informationspflichten und Cooling-off period	287
ggg. Schlussfolgerung für einen Vertragsschluss nach dem Policenmodell im Anwendungsbereich der §§ 48a ff. VVG a.F.	293

d. Der Vertragsschluss im Fernabsatz nach dem Policenmodell im Hinblick auf § 10a VAG a.F. und § 312e BGB	294
aa. Vertragsschluss im Fernabsatz nach dem Policenmodell und § 10a VAG a.F.	294
bb. Vertragsschluss im Fernabsatz nach dem Policenmodell und § 312e Abs. 1 Nr. 4 BGB	295
e. Der Vertragsschluss im Fernabsatz nach dem Policenmodell und die allgemeinen Einbeziehungsvoraussetzungen des AGB-Rechts	298
aa. Die Einbeziehung der AVB bei einem Vertragsschluss über das Internet	298
aaa. Modifizierung der allgemeinen AGB-rechtlichen Einbeziehungsvoraussetzungen	298
bbb. Keine Auswirkung der Regelung des § 312e Abs. 1 Nr. 4 BGB auf die Einbeziehung von AVB	304
bb. Die Einbeziehung der AVB bei telefonischem Vertragsschluss	307
cc. Die Einbeziehung der AVB bei einem Vertragsschluss durch Briefe oder individuelle E-Mail-Nachrichten	309
f. Die Forderung nach einer Höchst- bzw. Ausschlussfrist für das Widerrufsrecht aus § 48c Abs. 1 VVG a.F.	310
aa. Unzulässigkeit einer Ausschlussfrist im Fernabsatz von Versicherungen	310
bb. Keine Auswirkung des Fehlens einer Ausschlussfrist auf die Bestimmung des Vertragsinhalts	314
g. Die Rechtsfolgenregelung des § 48c Abs. 5 VVG a.F.	316
aa. Bewertung der Anordnung einer Vergütungspflicht	316
bb. Bewertung der Vergütungspflicht bei einem Vertragsschluss nach dem Policenmodell	321
cc. Bewertung der vom Gesetzgeber gewählten Ausgestaltung des § 48c Abs. 5 VVG a.F.	323
aaa. Bewertung der Regelung des § 48c Abs. 5 S. 1 VVG a.F.	323
bbb. Bewertung der Regelung des § 48c Abs. 5 S. 2, 1. Hs. und 2. Hs. VVG a.F.	325
aaaa. Die Regelung des § 48c Abs. 5 S. 2, 1. Hs. VVG a.F.	325
bbbb. Die Regelung des § 48c Abs. 5 S. 2, 2. Hs. VVG a.F.	327
ccc. Ergebnis	329

h. Der Vertrag über vorläufige Deckung im Anwendungsbereich der §§ 48a ff. VVG a.F.	330
aa. Kein Ausschluss des Widerrufsrechts bei Fernabsatzverträgen über vorläufige Deckung	330
bb. Einbeziehung von AVB in Fernabsatzverträge über vorläufige Deckung	333
i. Die Konkurrenzregel des § 48c Abs. 6 VVG a.F. und das Rücktrittsrecht aus § 8 Abs. 5 VVG a.F.	334
aa. Regelungsinhalte der Richtlinienvorgaben	335
aaa. Das Widerrufsrecht aus Art. 6 Abs. 1 FAFinRL	335
bbb. Die aufgeschobene Fälligkeit der Erfüllungsansprüche nach Art. 7 Abs. 1 FAFinRL	337
ccc. Die Ausnahmeregelung des Art. 7 Abs. 2 FAFinRL	339
ddd. Die Rechtsnatur des Widerrufsrechts aus Art. 6 Abs. 1 FAFinRL	340
eee. Sinn und Zweck des in der Fernabsatzrichtlinie getroffenen Regelungsmechanismus	341
bb. Gegenüberstellung und Verhältnis des Rücktrittsrechts der GesamtRLLeben und des Widerrufsrechts der FAFinRL	344
aaa. Die Verwendung der Begriffe Widerruf und Rücktritt in der FAFinRL und der GesamtRLLeben	344
aaaa. Die Begrifflichkeit der HaustürRL	344
bbbb. Wortlaut der FAFinRL und der GesamtRLLeben	345
bbb. Vergleich von Zweck und Funktion beider Lösungsrechte	346
aaaa. Der mit dem Widerrufsrecht der FAFinRL und dem Rücktrittsrecht der GesamtRLLeben jeweils verfolgte Zweck	346
bbbb. Die Funktionsweise des Widerrufsrechts im Fernabsatz von Finanzdienstleistungen und des Rücktrittsrechts in der Lebensversicherung im Hinblick auf die mit ihnen verfolgten Zwecke	348
cc. Zusammenfassung des Ergebnisses und Schlussfolgerung für das Verhältnis der Lösungsrechte	351

j.	Abschließende Bewertung der FAFinRL und der deutschen Umsetzung in den §§ 48a ff. VVG a.F.	356
aa.	Bewertung der FAFinRL	356
aaa.	Das Informationskonzept der FAFinRL	356
bbb.	Das Widerrufsrecht der FAFinRL	361
bb.	Bewertung der Umsetzung in den §§ 48a ff. VVG a.F.	362
E.	Das reformierte Versicherungsvertragsgesetz (VVG n.F.)	364
I.	Die Reform des VVG	364
II.	Definition des Versicherungsvertrags und Vertragsschluss	366
III.	Verzicht auf den Verbraucher-Versicherungsvertrag	367
IV.	Die für den Vertragsschluss maßgeblichen Regelungsinhalte des VVG n.F.	369
1.	Die Information des Versicherungsnehmers gemäß § 7 VVG n.F.	369
a.	Information vor Abgabe der Vertragserklärung	369
b.	Die Verordnung über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen	369
c.	Übermittlung der Vertragsdokumente	373
d.	Zeitpunkt der Informationserteilung	376
aa.	Rechtzeitigkeit der Informationserteilung	376
bb.	Informationserteilung vor Abgabe der Vertragserklärung	380
cc.	Sanktionierung von Verstößen gegen die Informationspflicht des § 7 Abs. 1 VVG n.F.	381
dd.	Möglichkeiten der nachträglichen Mitteilung der Information gemäß § 7 Abs. 1 S. 3, 1. Hs. VVG n.F. und § 7 Abs. 1 S. 3, 2. Hs. VVG n.F.	383
ee.	Die Abschaffung des Policenmodells?	385
aaa.	Tatbestandsmerkmal: Verzicht durch ausdrückliche Erklärung	386
bbb.	Tatbestandsmerkmal: Verzicht durch gesonderte schriftliche Erklärung	387
aaaa.	Schriftformerfordernis	387
bbbb.	Verzicht auf einem vom Versicherer erstellten Formblatt	388
cccc.	Das Erfordernis einer besonderen Urkunde	390
ccc.	Fazit für den Vertragsschluss nach dem Policenmodell nach neuem Recht	392
2.	Das Widerrufsrecht des Versicherungsnehmers aus § 8 VVG n.F.	393

a.	Wirkungsweise des allgemeinen Widerrufsrechts aus § 8 VVG n.F.	393
b.	Die Widerrufsfrist des § 8 VVG n.F.	395
c.	Ausschluss der Widerrufsmöglichkeit in den Fällen des § 8 Abs. 3 VVG n.F.	396
d.	Mangel an einer zeitlichen Höchstfrist?	396
3.	Die Rechtsfolgen des Widerrufs gemäß § 9 VVG n.F.	397
a.	Bewertung der Normierung einer Vergütungspflicht	397
aa.	Vergütungspflicht für faktischen Versicherungsschutz	397
bb.	Die Vergütungspflicht des § 9 VVG n.F. im Rechtsfolgenkonzept des verbraucherschützenden Widerrufsrechts	398
cc.	Europarechtliche Unbedenklichkeit der Anordnung einer Vergütungspflicht in Hinsicht auf den Verbraucherschutz	401
b.	Bewertung der konkreten gesetzlichen Ausgestaltung des § 9 VVG n.F.	402
aa.	Bewertung der Regelung des § 9 S. 1 VVG n.F.	402
bb.	Bewertung der Regelung des § 9 S. 2 VVG n.F.	404
4.	Widerruf eines Lebensversicherungsvertrags gemäß § 152 VVG n.F.	405
5.	Der Abschluss von Versicherungsverträgen über vorläufige Deckung nach neuem Recht	407
6.	Die Verzichtsmöglichkeit des § 7 Abs. 1 S. 3, 2. Hs. VVG n.F.	410
a.	Europarechtliche Zulässigkeit der Verzichtsmöglichkeit des § 7 Abs. 1 S. 3, 2. Hs. VVG n.F.	411
aa.	Das europäische Leitbild des mündigen Verbrauchers	412
bb.	Die europarechtliche Unzulässigkeit eines Verzichts auf die vorvertragliche Verbraucherinformation	414
cc.	Die europarechtliche Unbedenklichkeit eines Verzichts auf Informationserteilung vor Abgabe der Vertragserklärung	415
dd.	Die Notwendigkeit einer richtlinienkonformen Auslegung des § 9 S. 1 VVG n.F. bei einem Verzicht gemäß § 7 Abs. 1 S. 3, 2. Hs. VVG n.F.	416
b.	Keine Verfassungswidrigkeit der Verzichtsmöglichkeit aus § 7 Abs. 1 S. 3, 2. Hs. VVG n.F.	417
7.	Alternative Vertragsschlusskonzepte zum bisher praktizierten Policenmodell	420
a.	Das Invitatio-Verfahren	421

aa.	Vertragsschluss nach dem Invitatio-Verfahren	421
bb.	Art und Weise der Annahme durch den Versicherungsnehmer	422
cc.	Die Zusendung des Versicherungsscheins	428
dd.	Das Invitatiomodell und die vorvertraglichen Anzeigepflichten gemäß § 19 Abs. 1 VVG n.F.	433
ee.	Abschließende Bewertung des Invitatio-Verfahrens	437
b.	Das Vorschlagsverfahren	438
aa.	Vertragsschluss nach dem Vorschlagsverfahren	438
bb.	Rechtliche Bewertung des Vorschlagsverfahrens	439
c.	Gegenüberstellung von Invitatio-Verfahren und Vorschlagsverfahren	440
d.	Das Modell der bedingten Antragserklärung als zulässiger dritter Weg?	442
aa.	Modell der bedingten Antragstellung	442
bb.	Stellungnahme	443
8.	Die Einbeziehung von AVB in den Versicherungsvertrag nach neuem Recht	444
a.	Verträge mit Unternehmern	445
b.	Verträge mit Verbrauchern	445
aa.	Einbeziehung der AVB bei Einhaltung der Voraussetzungen des § 7 Abs. 1 S. 1 VVG n.F.	445
bb.	Einbeziehung der AVB im Anwendungsbereich des § 7 Abs. 1 S. 3 VVG n.F.	446
aaa.	Einbeziehung der AVB im Anwendungsbereich des § 7 Abs. 1 S. 3, 1. Hs. VVG n.F.	446
bbb.	Einbeziehung der AVB im Anwendungsbereich des § 7 Abs. 1 S. 3, 2. Hs. VVG n.F.	446
cc.	Einbeziehung der AVB bei Nichteinhaltung der Voraussetzung des § 7 Abs. 1 VVG n.F.	450
aaa.	Bestimmung der Vertragsinhalte auf Grundlage des dispositiven Gesetzesrechts und einer ergänzenden Vertragsauslegung?	451
bbb.	Einbeziehung der AVB bei verspäteter Übermittlung	452
aaaa.	AGB-rechtliche Einbeziehungsgrundsätze	453
bbbbb.	Die Regelung des § 5 VVG n.F.	454
cccc.	§ 5 Abs. 1 VVG n.F. als für die Einbeziehung von AVB geltende Sonderregel	455

ccc. Versicherungsschutz bei gänzlich unterbliebener Übermittlung der AVB	460
9. Rechtliche Bewertung des Informationskonzepts des neuen VVG	461
a. Mindestwirkung der Richtlinienvorgaben über die vorvertraglichen Informationspflichten	461
b. Die Rechtsprechung des EuGH zur Höchstwirkung von Richtlinienbestimmungen	463
c. Schlussfolgerung aus der Höchstnorm-Rechtsprechung des EuGH für § 7 Abs. 1 S. 1 VVG n.F.	465
d. Die Steuerungswirkung der Richtlinienbestimmungen auf die Regelungen anderer Mitgliedstaaten	465
aa. Rechtsvergleich	465
bb. Die Steuerungswirkung der europäischen Vorgaben auf die Vertragsschlussdogmatik in den Mitgliedstaaten	470
e. Bewertung des Vertragsschlusskonzepts des neuen VVG im Hinblick auf die Steuerungswirkung und den Harmonisierungszweck der einschlägigen Richtlinienvorgaben	471
aa. Steuerungswirkung der europäischen Vorgaben bezüglich des Zeitpunkts der Informationserteilung	472
bb. Die durch § 7 Abs. 1 S. 1 VVG n.F. erfolgte Festlegung des Zeitpunkts der Erteilung des vorvertraglichen Informationen	474
cc. Steuerungswirkung der europäischen Vorgaben auf die Übermittlung der AVB	476
dd. Die Pflicht zur Übermittlung der AVB vor Abgabe der Vertragserklärung des Versicherungsnehmers gemäß § 7 Abs. 1 S. 1 VVG n.F.	478
aaa. Pflicht zur Übermittlung der AVB vor dem Hintergrund der Axa-Entscheidung	479
bbb. Pflicht zur Übermittlung der AVB vor dem Hintergrund der Cassis-Rechtsprechung des EuGH	480
ccc. Europarechtliche Rechtfertigung der Pflicht zur Übermittlung der AVB gemäß § 7 Abs. 1 S. 1 VVG n.F.	482
aaaa. Die Geeignetheit der Übermittlung der AVB gemäß § 7 Abs. 1 S. 1 VVG n.F. zur Zweckerreichung?	483

bbbb. Das Produktinformationsblatt gemäß § 4 VVG-InfoV	484
cccc. Die Geeignetheit der gemeinsamen Übermittlung des Produktinformationsblatts und der AVB zur Zweckerreichung	486
dddd. Die Erforderlichkeit der gemeinsamen Übermittlung des Produktinformationsblattes und der AVB zur Zweckerreichung	487
Schlussbetrachtung	490
Zusammenfassung	492
I. Thesen zu den Ergebnissen des ersten Teils betreffend die Europäisierung des Versicherungsrechts	492
II. Thesen zu den Ergebnissen des zweiten Teils betreffend das Europäisierte deutsche Versicherungsvertragsschlussrecht.	493
Die allgemeinen Regelungen des § 5a VVG a.F. und § 8 Abs. 5 und Abs. 6 VVG a.F.	493
Die europäischen Vorgaben der FAFinRL und die Sonderregelung für Fernabsatzverträge des § 48a ff. VVG a.F.	495
Die Regelungen des neuen VVG	496
Literaturverzeichnis	501